Hinweise für Journalist*innen zur Berichterstattung über Sexarbeit

- **Auswirkungen:** Denken Sie darüber nach, welche Auswirkungen Ihre Aussagen auf die Leben von realen Menschen in der Sexarbeit haben. Als Medienschaffende haben Sie Einfluss und prägen das öffentliche Bild. Medien sind nicht neutral.

- **Hinterfragen Sie Ihre eigenen Vorurteile:** Mit welcher Absicht und möglichen Vorurteilen nähern Sie sich dem Thema? Möchten Sie unvoreingenommen über Sexarbeit berichten, oder vermitteln Sie absichtlich negative Bilder oder Botschaften?

- **Fakten und Statistiken:** Prüfen Sie Ihre Fakten und Statistiken - sind sie belegbar, oder stammen sie von unseriösen oder ideologisch motivierten Institutionen? Informieren Sie sich, bevor Sie polemisierende Botschaften verbreiten.

- **Klickbait:** Reisserische und negativ behaftete Titel oder Leitfragen für Klickbait sind nicht vorurteilsfrei und verstärken das allgemeine Stigma gegenüber Sexarbeitenden.

- **Vermischung von Menschenhandel und Sexarbeit:** Sexarbeit ist nicht gleich Menschenhandel, Zwang oder sexuelle Gewalt. Die Tatsache, dass bei Berichten über Sexarbeit oft über Menschenhandel gesprochen wird, verstärkt die (falsche) Vermischung der Sexarbeit mit Zwang.

- **False Balance (falsche Ausgewogenheit):** Wenn Medien vermeintlich neutral berichten und beide Seiten eines Themas als gleichwertig darstellen, obwohl eine klar widerlegt ist, herrscht eine “false balance”. Sexarbeit wird z.B. oft aus angeblich neutraler “pro/kontra”-Sicht dargestellt, obwohl alle seriösen Studien aufzeigen, dass Kriminalisierung Leben und Sicherheit von Sexarbeitenden verschlechtert und Sexarbeitende gegen Kriminalisierung sind.

- **Redezeit und Raum:** Wird in Ihrer Sendung mit oder über Sexarbeitende gesprochen? Werden Sexarbeitende als Expert*innen eingeladen? Laden Sie informierte Gäste ein, oder wollen Sie einfach eine reisserische Diskussion führen?

- **Sprache&Bilder:** Achten Sie auf eine respektvolle Sprache. Mit der Verwendung des Begriffs “Sexarbeit” zeigen Sie, dass Sie Sexarbeit als Arbeit respektieren. Vermeiden Sie objektivierende Bilder. Bilder für Medienschaffende finden Sie auf der ProCoRe Website. *Einen Bericht zur bildlichen Darstellung von Sexarbeit in den Medien finden Sie hier.*

**Sexarbeit ist immer noch stark stigmatisiert.
Berichterstattung über Sexarbeit ist oft unfundiert
und moralisierend, und verstärkt so das Stigma.
Übernehmen Sie Verantwortung für die
Auswirkungen Ihrer Berichterstattung.**

sexworkers collective

ProCoRe